

Zentrale Abschlussprüfung Sekundarstufe I

Niveau mit grundlegenden
Anforderungen
Erweiterte Berufsbildungsreife

2015

Deutsch (A)

Lehrerhinweise und Lösungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie erhalten jeweils ein Paket mit dem Aufgabenset für die Schülerinnen und Schüler und ein Paket mit Hinweisen zum Erwartungshorizont und dem Bewertungsschlüssel. Ein Aufgabenset enthält jeweils die Aufgabenstellungen für die Schülerinnen und Schüler und die zur Bearbeitung erforderlichen Materialien. Die Materialien stammen aus dem Internet und einem Facebook-Roman:

M1	Quelle: http://www.crowdmedia.de/facebook-nervt-haben-jugendliche-genug-vom-weltweit-fuehrenden-sozialen-netzwerk/
M2	Quelle: http://www.klicksafe.de/typo3temp/pics/JIM_Studie2013_Nutzungsfrequenz_2525078e40.jpg
M3	Meschner, Moritz: Resteklicken. Ullstein Buchverlage GmbH. Berlin 2012.

Ausschließlich für die Hand des Lehrers bzw. der Lehrerin sind die Hinweise zum Erwartungshorizont und der Bewertungsschlüssel.

Die Bearbeitungszeit beträgt 150 Minuten; Schüler/innen mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben (LRS) erhalten eine **zusätzliche Arbeitszeit von 30 Minuten** (siehe S. 5).

Benötigte Hilfsmittel: Wörterbuch geltender deutscher Rechtschreibung, Textmarker, Schreibblätter und Lineal.

Bitte erläutern Sie während der Arbeit keine Begriffe aus den Quellen. Sie sind zum Teil bei der Bearbeitung der Aufgaben von den Schüler/innen nachzuschlagen.

Allgemeine Bewertungshinweise

Alle Aufgaben in Teil I sind Pflichtaufgaben.

In Teil II soll eine der beiden Wahlaufgaben gewählt werden.

Es findet eine Gesamtbewertung/-benotung der Prüfungsarbeit statt. Teilaufgaben werden nicht einzeln benotet, sondern nur bepunktet. Die Vergabe von halben Bewertungseinheiten ist nicht zulässig!

Die Bewertung der sprachlichen Darstellung erfolgt für jeden Teil getrennt:

- Teil I – maximal 4 BE
- Teil II – maximal 8 BE

Die Bewertung von Rechtschreibung / Interpunktion erfolgt für jeden Teil getrennt:

- Teil I – maximal 2 BE
- Teil II – maximal 5 BE

Die Bewertung der äußeren Form der Schülertexte (maximal 2BE) bezieht sich auf die gesamte Arbeit und wird getrennt ausgewiesen.

Da einige Aufgaben auf dem Vordruck bearbeitet werden, müssen Aufgaben- und ggf. Schreibblätter zusammen eingesammelt werden.

Spezifische Korrekturhinweise

- für den Bereich „sprachliche Darstellung“ gilt in Teil II:

	3 BE	2 BE	1 BE	0 BE
Gesamteindruck: gegliederter, kohärenter und präziser Text (Gedankenführung, logische Verknüpfungen)	/	/	flüssiges Lesen ist weitgehend gegeben, der Gedankengang ist gut nachvollziehbar	flüssiges Lesen ist stark beeinträchtigt, inhaltlicher Zusammenhang häufiger nicht erkennbar
grammatikalische Korrektheit	bis auf wenige Ausnahmen korrekt	einfache Strukturen sind überwiegend korrekt, Fehler treten bei komplexeren Strukturen auf	viele Fehler auch in einfacheren Strukturen, Aussageabsicht ist dennoch erkennbar	Text sehr fehlerhaft, Verständlichkeit stark beeinträchtigt
Varianz in Syntax und Ausdruck	/	überwiegend einfache, gelegentlich komplexere Satzmuster bei erkennbar differenziertem Ausdruck	teilweise fehlerhafte einfache Strukturen bei wenig differenziertem Ausdruck, die Verständlichkeit ist weitgehend gewährleistet	erhebliche Fehler in einfachen Strukturen, die die Verständlichkeit beeinträchtigen; Ausdruck reicht nicht aus, um die Aufgaben zu bewältigen

In Teil II können somit für den Bereich „sprachliche Darstellung“ maximal 6 BE vergeben werden.

- für den Bereich „Rechtschreibung/Interpunktion“ gilt in Teil II:

5 BE „in hohem Maße korrekt“	4 BE „weitgehend korrekt“	3 BE „teilweise fehlerhaft, Textverständnis durchgehend gegeben“	2 BE „fehlerhaft, Textverständnis gelegentlich beeinträchtigt“	1 BE „erhebliche Fehler, Textverständnis häufiger beeinträchtigt“	0 BE „gravierende Fehler, Textverständnis erheblich beeinträchtigt“
<ul style="list-style-type: none"> - Orthografie und Interpunktion sind in hohem Maße korrekt, - Text nahezu fehlerfrei 	<ul style="list-style-type: none"> - Orthografie und Interpunktion sind weitgehend korrekt, wenige Fehler, diese sind beschränkt auf wenige Phänomene 	<ul style="list-style-type: none"> - Gelegentlich auftretende Orthografie- und Interpunktionsfehler unterschiedlicher Art - Lesefluss und Verständlichkeit werden dabei kaum beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - wiederholt auftretende Orthografie- und Interpunktionsfehler - Lesefluss und Verständlichkeit werden gelegentlich beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - häufig auftretende Orthografie- und Interpunktionsfehler - Lesefluss und Verständlichkeit werden häufiger beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - Orthografie und Interpunktion sind so fehlerhaft, dass Lesefluss und Verständlichkeit erheblich beeinträchtigt werden. - Die Textmenge reicht nicht aus, um eine Bewertung vorzunehmen.

Selbstverständlich gilt der Erlass zum Umgang mit der neuen Rechtschreibung.

- für den Bereich „äußere Form“ max. 2 BE**
- leserliches Schriftbild 1 BE
 - Absätze, einhalten des Randes 1 BE

Wichtig!

Berücksichtigung von besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben

Für die Bewertung der Leistungen von Schüler/innen mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben gilt der LSR-Erlass in der Fassung vom 01.02.2010.

Der Erlass sieht vor, dass über Schüler/innen mit Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten zu Beginn der 10. Jahrgangsstufe ein Gutachten des zuständigen Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrums (ReBUZ) vorliegt, das nicht älter als ein Jahr ist. Dieses enthält eine Empfehlung für das 10. Schuljahr und die ZAP.

Wird in dem Gutachten ein **Nachteilsausgleich** im Sinne des Erlasses 02/2010, 4.1 (Besondere Hilfen – Nachteilsausgleiche) empfohlen, erhält der/ die betroffene Schüler/in **eine zusätzliche Arbeitszeit von 30 Minuten** und **gegebenenfalls ein vergrößertes Schriftbild**. Für diesen Fall enthalten die Prüfungsunterlagen eine Version mit höherem Schriftgrad (14p) als Kopiervorlage.

Wird in dem Gutachten **Notenschutz** im Sinne des Erlasses 02/2010, 4.2 (Abweichungen von Bestimmungen zur Leistungserhebung und Leistungsbewertung – Notenschutz) empfohlen, wird auf die Beurteilung der Rechtschreibleistung gänzlich verzichtet. **Die Gesamtpunktzahl des Schülers/ der Schülerin wird dann unabhängig von seiner/ ihrer Rechtschreibleistung um die 7 BE für den Bereich Rechtschreibung reduziert und die dann verbleibende maximale Punktzahl (43 BE) für die Berechnung der Prüfungsnote als 100% gesetzt.**

Enthält das Gutachten darüber hinaus einen Hinweis auf symptomatisch graphomotorische Schwierigkeiten (nicht formklares oder unleserliches Schriftbild), so erhält der Schüler/ die Schülerin für die äußere Form eine pädagogisch angemessene Bewertung für das Schriftbild.

Auf Wunsch einiger Schulen haben wir an das Ende dieser Lehrerhinweise einen Auswertungsbogen angehängt, in den zur Vorbereitung auf die internetgestützte Dateneingabe alle Schülerergebnisse eingetragen werden können. Sie können diesen Auswertungsbogen auch über das ZAP-Internetportal unter dem Menüpunkt „Materialien“ herunterladen oder ausdrucken.



Bei eventuellen Nachfragen steht Ihnen der folgende Kollege telefonisch zur Verfügung:
am Prüfungstag: Herr Robert Grüschow, Tel. 0421/361-6209
ab 15. Juni: Herr Dr. Veit Sorge, Tel. 0421/361-89266
E-Mail: Veit.Sorge@bildung.bremen.de

Erwartungshorizont

Vorbemerkung

Dieser Erwartungshorizont ist von Lehrkräften für Lehrerinnen und Lehrer verfasst. Daher müssen in Schülerarbeiten auch nicht alle im Erwartungshorizont enthaltenen Antworten bzw. Fachtermini enthalten sein, um die entsprechende Punktzahl zu erreichen.

Andere richtige Antworten von Schülerinnen und Schülern, die hier nicht explizit aufgeführt sind, sollen selbstverständlich ebenso berücksichtigt werden.

Teil I – Lesekompetenz

Aufgabe 1a – Textaussage

Welche Aussage gibt das Thema des Textes M1 am besten wieder? Kreuze an.

In dem Text geht es hauptsächlich um

B: Begründungen für das Bestehen von Facebook.

Aufgabe 1b – Textziel

Welches Ziel hat der Text M1? Kreuze an.

Der Text soll

D: den Leser informieren.

Aufgabe 1c – Textquelle

Aus welcher Quelle stammt der Text M1? Kreuze an.

Der Text stammt aus

C: einer Internetseite.

inhaltliche Darstellung: je inhaltlich richtiger Antwort 1 BE – max. 3 BE

Aufgabe 2 – Fragen zum Text beantworten

Beantworte die folgenden Fragen zum abgedruckten Text **in Stichworten**.

2.1 Was macht Wida bei der Firma crowdmedia?

- ein Schülerpraktikum

2.2 Womit setzt sich Wida im Text auseinander?

- mit dem Thema Jugendliche und Social Media-Nutzung / Facebook-Nutzung; Statistiken; These, dass Facebook keine/kaum/geringe Bedeutung bei Jugendlichen

2.3 Zwischen welchen Medien stellt Facebook so etwas wie ein ‚Mittelding‘ dar?

- zwischen E-Mail und Whatsapp

Beantworte die folgenden Fragen nun **im ganzen Satz** mit eigenen Worten.

2.4 Worin unterscheiden sich die Statistiken zu Nutzerzahlen von ‚iStrategyLabs‘ und ‚allfacebook‘?

- Bei iStrategyLabs sinken die Nutzerzahlen, bei allfacebook steigen sie.

2.5 Wieso nerven Wida die neuen Privatsphäre-Einstellungen bei Facebook?

- Sie ist genervt, weil man sich bei Aktivierung für alle sichtbar macht und nicht nur für Freunde.

2.6 Wieso bleibt Facebook nach Widas Meinung wahrscheinlich trotzdem weiterhin ein führendes Netzwerk?

- Man nutzt Facebook noch aus Gewohnheit und Selbstverständlichkeit.

inhaltliche Darstellung: je inhaltlich richtiger Antwort 1 BE – max. 6 BE

sprachliche Darstellung nach folgender Tabelle: max. 1 BE

Bei reinem Abschreiben wird die sprachliche Darstellung mit 0 BE bewertet.

	1 BE	0 BE
grammatikalische Korrektheit / Ausdruck	flüssiges Lesen ist weitgehend gegeben, der Gedankengang ist gut nachvollziehbar	flüssiges Lesen ist stark beeinträchtigt, inhaltlicher Zusammenhang häufiger nicht erkennbar

Aufgabe 3 – Wörter ersetzen

Ersetze die unterstrichenen Wörter aus dem Text durch andere Begriffe, ohne dass der Sinn des Satzes verändert wird. **Vorsicht:** Übernimm nicht einfach Erklärungen aus dem Wörterbuch! Sie passen nicht immer in den Zusammenhang des Textes.

a) ... Facebook den Rücken zukehren.

z.B. sich von Facebook abwenden / Facebook nicht mehr nutzen / Facebook nicht mehr mögen.

b) Dass Jugendliche die Nase voll von Facebook haben, ist eine Behauptung [...].

z.B. Die Jugendlichen genug von Facebook haben / Facebook leid sind.

c) Facebook gehört für viele Jugendliche nur noch zum allgemeinen Internetauftritt dazu und verliert an Relevanz beim Social Networking [...].

z.B. Bedeutung / Wichtigkeit

inhaltliche Darstellung: je inhaltlich richtiger Antwort 1 BE – max. 3 BE

Aufgabe 4: Transfer

Begründe, warum die Nutzerzahlen von Facebook in den letzten Jahren nicht mehr stetig gestiegen sind. Schreibe im ganzen Satz bzw. in ganzen Sätzen.

z.B. Facebook verliert bei Jugendlichen immer mehr an Bedeutung, weil Konkurrenzfirmen wie Whatsapp oder Instagram lukrativer sind.

inhaltliche Darstellung: 1 BE

sprachliche Darstellung nach folgender Tabelle: max. 1 BE

	1 BE	0 BE
grammatikalische Korrektheit / Ausdruck	flüssiges Lesen ist weitgehend gegeben, der Gedankengang ist gut nachvollziehbar	flüssiges Lesen ist stark beeinträchtigt, inhaltlicher Zusammenhang häufiger nicht erkennbar

Aufgabe 5 – Konjunktionen

Wähle aus dem Kasten die jeweils zum Satzinhalt passende Konjunktion aus.

Die Konjunktionen müssen in folgender Reihenfolge eingetragen werden:

denn – dass – um – dann

4 Richtige = 2 BE
3 und 2 Richtige = 1 BE
1 und 0 = 0 BE

inhaltliche Darstellung: insgesamt max. 2 BE

Aufgabe 6 – Grafiken lesen (M2)

Entscheide, ob die Aussagen zu den Ergebnissen der Grafik M2 (Materialteil) richtig oder falsch sind:

Aussage	richtig	falsch
Die Grafik zeigt, dass überwiegend Jungen täglich Online-Communities nutzen.		x
Die Schultypen nehmen großen Einfluss auf die Nutzerzahlen.		x
12- bis 13-Jährige finden sich kaum bei Online-Communities.		x
Es gibt mehr Jugendliche, die täglich Online-Communities nutzen als Jugendliche, die nie bei Online-Communities zu finden sind.	x	
Bei den Angaben handelt es sich um Prozentzahlen.	x	
Die Ergebnisse der Grafik sind in Form eines Balkendiagramms dargestellt.	x	

6 richtige Lösungen = 3 BE
5 und 4 Richtige = 2 BE
3 und 2 Richtige = 1 BE
1 und 0 = 0 BE

inhaltliche Darstellung: insgesamt max. 3 BE

Aufgabe 7

Warum verlieren Jugendliche das Interesse an Facebook?

Nenne in eigenen Worten insgesamt drei Gründe. Schreibe in ganzen Sätzen.

Zum Beispiel:

- a) Es gibt immer mehr Anbieter, die eine Konkurrenz darstellen, z.B. YouTube oder Google+.
- b) Die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten funktionieren über Smartphones und Whatsapp einfacher und schneller.
- c) Facebook wird immer kommerzieller und spricht damit die Jugendlichen weniger an. / Die Einstellungen sind nicht mehr ansprechend. / Die Seiten werden über Werbung gesponsert, was nervend sein kann.

inhaltliche Darstellung: insgesamt max. 3 BE

sprachliche Darstellung nach folgender Tabelle: 2 BE

	2 BE	1 BE	0 BE
grammatikalische Korrektheit / Ausdruck	flüssiges Lesen ist weitgehend gegeben, der Gedankengang ist gut nachvollziehbar	Fehler auch in einfacheren Strukturen, Aussageabsicht ist dennoch erkennbar	flüssiges Lesen ist stark beeinträchtigt, inhaltlicher Zusammenhang kaum erkennbar

LESEKOMPETENZ gesamt:

sprachliche Darstellung

___ / 21 BE

Rechtschreibleistung

___ / 2 BE

Sprachliche Darstellung

___ / 4 BE

Teil II – Textproduktion:

Wähle aus den folgenden Aufgaben Wahlaufgabe 1 oder Wahlaufgabe 2 zur Bearbeitung aus.

Wahlaufgabe 1: Stellungnahme

Alle reden über das Social Network Facebook. Im Unterricht soll folgende Frage bezüglich Facebook diskutiert werden:

„Aber ist wirklich nur in, wer drin ist?“

Bereite deine Stellungnahme für die Diskussion schriftlich vor.
Gehe folgendermaßen vor:

Vorarbeit: Entscheide dich für PRO oder CONTRA. Schreibe vier Gründe zu deiner Entscheidung in die Tabelle auf der nächsten Seite (Stichworte reichen).

Text: Schreibe eine Einleitung, die zum Thema hinführt. Ergänze die vier Gründe aus deiner Tabelle mit konkreten Beispielen und / oder ausführlichen Erläuterungen.
Schreibe zum Schluss einen zusammenfassenden Satz, der deinen Standpunkt noch einmal verdeutlicht.

Schreibe deine Stellungnahme in die Vorlage zu Wahlaufgabe 1, S. 11 (ca. 150 Wörter).

Bewertung der inhaltlichen Darstellung:

Je 1 BE:

- Einleitung
- je Grund
- je Beispiel/Erläuterung
- Schluss

Hinweis: Zu akzeptieren sind auch Argumente, die aus den Materialien generiert werden.

Beispiele für Gründe:

Vier Gründe zu meiner Entscheidung	
+ Zusammenführung von Freunden	- Mobbing / Stalking
+ Kontakt zu Freunden, die weit weg sind	- Vertrödelung von Zeit
+ Unterhaltungswert	- Preisgabe Persönliches / nicht löschar
+ Hilfe für andere über breites Publikum	- Fälschungen

inhaltliche Darstellung max. 10 BE

sprachliche Darstellung laut Schlüssel in „spezifische Korrekturhinweise“: max. 6 BE

Orthografie und Interpunktion laut Schlüssel in „spezifische Korrekturhinweise“: max. 5 BE

Wahlaufgabe 2: Jugendbuchauszug – Innerer Monolog

Der Facebook-Roman „Resteklicken“ von Moritz Meschner erzählt eine Geschichte, in der Jugendliche und auch Erwachsene das Internet als persönliches Tagebuch nutzen. Jeder Gedanke, jedes Gefühl muss sofort öffentlich gepostet werden, um möglichst viele ‚likes‘ oder Kommentare zu bekommen.

Moritz, so heißt auch die Hauptfigur des Romans, ist facebooksüchtig. Er hat Liebeskummer, denn seine Freundin Steffi hat ihn wegen eines anderen verlassen. Da Moritz Steffi mit Facebook-Nachrichten überhäuft, hat sie letztendlich auch ihr Facebook-Profil für ihn gesperrt. Moritz leidet sehr, laut und öffentlich. Er lässt jeden, der sich auf sein Facebook-Profil verirrt, an seinem Schmerz teilhaben. Er möchte das Mitleid seiner „Freunde“ erfahren, indem sie seine ständig wechselnden Statusmeldungen bei Facebook kommentieren. Dass er die meisten Personen seiner Freundesliste nicht kennt, stört ihn nicht besonders, denn schließlich wirkt er gleich viel toller und beliebter mit einem riesigen Bekanntenkreis.

Hier setzt der Auszug aus dem Jugendbuch (M3) ein.

Lies den Auszug (M3) aufmerksam und versetze dich in die Lage von Steffi.

Stell dir vor, du sitzt zu Hause vor deinem Rechner und liest Moritz' Nachricht „Hey“. Du überlegst, ihm zu antworten, entscheidest dich dann aber dagegen und loggst dich nach einigen Sekunden aus. Was könnten dir in diesem Moment für Gedanken durch den Kopf gehen?

Schreibe deine Gedanken in Form eines inneren Monologs (ca. 150 Wörter) in die Vorlage (S.13).

Bewertung der inhaltlichen Darstellung:

Je 2 BE:

- Die Sichtweise von Steffi (Atmosphäre/Stimmung, Gefühle/Gedanken) wird dargestellt.
- Entwicklung der Handlung/Beziehung der beiden Personen zueinander wird dargestellt.
- Vorgänge werden erläutert.
- Charakter des inneren Monologs (Ich-Form; Präsens) bleibt gewahrt.
- Zusammenhang zum Textauszug wird dargestellt.

inhaltliche Darstellung max. 10 BE

sprachliche Darstellung laut Schlüssel in „spezifische Korrekturhinweise“: max. 6 BE

Orthografie und Interpunktion laut Schlüssel in „spezifische Korrekturhinweise“: max. 5 BE

Bewertung

Für die Bewertung der Teilaufgaben wurde ein Erwartungshorizont definiert. Die Bewertung der Rechtschreibung/Interpunktion und der äußeren Form bezieht sich auf Teilaufgaben.

Aufgabenbereiche	BE	
Teil I:		inhaltliche Darstellung/ Textverständnis
Aufgabe 1: Textaussagen	3 BE	
Aufgabe 2: Fragen zum Inhalt	6 BE	
Aufgabe 3: Textstellen erklären	3 BE	
Aufgabe 4: Transfer	1 BE	
Aufgabe 5: Konjunktionen	2 BE	
Aufgabe 6: Grafiken lesen	3 BE	
Aufgabe 7: Reflexion	3 BE	
Teil II:		
Wahlaufgabe: Textproduktion	10 BE	
Teil I - Aufgaben 2, 4, 7	4 BE	sprachliche Darstellung
Teil II	6 BE	10 BE
Rechtschreibung und Interpunktion	7 BE	Rechtschreibung/ Interpunktion
Äußere Form (lesbare Schrift, Rand, Absätze)	2 BE	Äußere Form
		9 BE
Gesamtpunktzahl		50 BE

Insgesamt sind 50 Bewertungseinheiten zu erreichen.

Note:	1	2	3	4	5	6
BE-en:	50 - 43	42 – 35	34 - 28	27 - 20	19 - 10	9 - 0
= Prozent	100 - 86	84 - 70	68 - 56	54 - 40	38 - 20	18 - 0

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

anbei erhalten Sie einen Fragebogen zur Evaluation der Zentralen Abschlussprüfung Deutsch. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir diesen Bogen über die Dienstpost bis zum xx.xx.2015 ausgefüllt zurücksenden.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Veit Sorge, Fachberater Deutsch
Veit.Sorge@bildung.bremen.de

Rückmeldebogen Abschlusstest Deutsch 2015

Schule _____ Nr. _____

Erweiterte Berufsbildungsreife (A)

Die **Zeitvorgabe** der Arbeit war angemessen zu lang zu kurz

Die erlaubten **Hilfsmittel** waren in Ordnung
 nicht in Ordnung in Bezug auf

Die **Lehrerhinweise** waren in Ordnung
 nicht in Ordnung in Bezug auf

Der **Bewertungsschlüssel** war angemessen
 zu großzügig
 zu hart in Bezug auf / bei Aufgabe Nr. / etc.

Die **technische Qualität** war in Ordnung
(Druck, Layout etc.) nicht in Ordnung bei

Die **Logistik** war in Ordnung
(Zustellung/Verteilung der Tests) nicht in Ordnung in Bezug auf

Bitte die Anmerkungen unterhalb der jeweiligen Aufgabe !

Die **Aufgabe 1** war...
 angemessen zu leicht (insbes. Aufgabe) zu schwer (insbes. Aufgabe)
vom **Inhalt**

schüler/innengerecht eher zu kindlich eher zu „erwachsen“

Die **Aufgabe 2** war...

- angemessen zu leicht (insbes. Aufgabe) zu schwer (insbes. Aufgabe)
vom **Inhalt**
 schüler/innengerecht eher zu kindlich eher zu „erwachsen“
-

Die **Aufgabe 3** war...

- angemessen zu leicht (insbes. Aufgabe) zu schwer (insbes. Aufgabe)
vom **Inhalt**
 schüler/innengerecht eher zu kindlich eher zu „erwachsen“
-

Die **Aufgabe 4** war...

- angemessen zu leicht (insbes. Aufgabe) zu schwer (insbes. Aufgabe)
vom **Inhalt**
 schüler/innengerecht eher zu kindlich eher zu „erwachsen“
-

Die **Aufgabe 5** war...

- angemessen zu leicht (insbes. Aufgabe) zu schwer (insbes. Aufgabe)
vom **Inhalt**
 schüler/innengerecht eher zu kindlich eher zu „erwachsen“
-

Die **Aufgabe 6** war...

- angemessen zu leicht (insbes. Aufgabe) zu schwer (insbes. Aufgabe)
vom **Inhalt**
 schüler/innengerecht eher zu kindlich eher zu „erwachsen“
-

Die **Aufgaben in Teil II** waren ...

- angemessen zu leicht (insbes. Aufgabe) zu schwer (insbes. Aufgabe)
vom **Inhalt**
 schüler/innengerecht eher zu kindlich eher zu „erwachsen“
-

Fachlehrkraft/Fachkonferenzvorsitzende(r)